

Über Lebermoose unserer Steppenheiden

Dieter K o r n e c k , Mainz-Gonsenheim

Lebermoose besiedeln im allgemeinen schattige, feuchte oder nasse Orte. Eine Ausnahme bilden wärmeliebende Arten, die nur an starker Sonnenbestrahlung ausgesetzten Südhängen, extrem trockenen Stellen also, gefunden werden. Zwei dieser südlichen Arten kommen auch bei uns vor. Die nachfolgenden Funde datieren aus den Jahren 1956 bis 1961.

Grimaldia fragrans (BALBIS) CORDA ist im Gebiet nicht so selten, wie nach Literaturangaben zu vermuten wäre.

- Rheinpfalz: Felsberg bei Herxheim (Krs. Neustadt), Kallstadt
Rheinessen: Martinsberg und Höll bei Wonsheim (Krs. Alzey)
Nahegebiet: Beiderseits der Nahe zwischen Kirnsulzbach und Fischbach, Rotenfels bei Bad Münster a. St., Trollbachtal bei (Münster-)Sarmsheim, Sponsheimer Berg bei Laubenheim.
Mittelrheingebiet: Koppelstein zwischen Braubach und Oberlahnstein
Moselberge: Bischofstein gegenüber Burgen, Hatzenport

Riccia bischoffi HUEBENER (= *R. ciliiifera* LINK)

- Bergstraße: Pranich bei Schriesheim
(nach JACK, J., Die Lebermoose Badens, Freiburg 1870, von BISCHOFF und A. BRAUN 1826 bei Schriesheim entdeckt)
Rheinessen: Martinsberg und Höll bei Wonsheim, Haarberg bei Neu-Bamberg, Bäder bei Frei-Laubersheim
Pfalz: Schwarzfels unweit Kirchheimbolanden, Felsberg bei Herxheim
Nahegebiet: Abhänge über der Eisenbahnbrücke zwischen Kirnsulzbach und Fischbach, zwischen Norheim und Niederhausen.
Mosel: Grat rechts des Dortebachtales

In diesem Zusammenhang kann auch *Riccia sorocarpha* BISCHOFF genannt werden. Diese Art ist nur bedingt als Steppenmoos anzusprechen, da sie ebenso wie an Steppenhängen auch auf Schlammböden (Äcker!) gedeiht.

- Unterfranken: Westlich Haltepunkt Sulzheim (Krs. Schweinfurt)
Bergstraße: Pranich bei Schriesheim
Rheinpfalz: Felsberg bei Herxheim, Battenberg (Blitzröhren)
Rheinessen: Martinsberg und Höll bei Wonsheim
Nahegebiet: Trollbachtal bei Münster-Sarmsheim, Fichtekopf bei Langenlonsheim
Mittelrhein: Koppelstein zwischen Braubach und Oberlahnstein
Moselberge: Bischofstein gegenüber Burgen, Hatzenport

Alle drei Arten – mitunter nebeneinander – wachsen auf basenarmer Feinerdeauflage über Felsgestein (Oberrotliegendes, Porphyry, Hunsrücktschiefer, Granitgrus) meist zusammen mit *Polytrichum piliferum*, *Ceratodon purpureus*, *Racomitrium canescens*, *Hedwigia albicans*, *Orthotrichum anomalum*, *Schistidium apocarpum*, *Grimmia laevigata*, *G. commutata*, *G. pulvinata*, *Hypnum cupressiforme* var. *lacunosum*, *Rhytidium rugosum*, *Syntrichia ruralis*, *Pleurochaete squarrosa*, *Encalypta vulgaris*, *Cladonia furcata*, *C. rangiformis*, *C. foliacea*, *C. pyxidata*, *Cornicularia aculeata* oder *Peltigera rufescens*. Wo sie über Tertiärkalk, Gipskeuper oder Oberrotliegendem vorkommen, fand eine oberflächliche Auslaugung statt. Hier treffen wir basiphile Arten wie *Tortella inclinata*, *Ditrichum flexicaule*, *Abietinella abietina*, *Toninia coeruleo-nigricans*, *Psora decipiens* oder *Caloplaca fulgens* an Stelle azidiphiler Moose an. REIMERS (Hedwigia 79, 1940) beschrieb nahe verwandte Moos- und Flechtengesellschaften vom Kyffhäuser- und Harz-Südrand.

Bei trockener Witterung (sonnige Tage, Wind) ist es nahezu aussichtslos, nach den genannten Lebermoosen zu suchen. Selbst an genau bekannter Stelle sind sie so gut wie unsichtbar, sie haben sich zum Schutz vor Austrocknung zusammengerollt und die Unterseite ihrer Thalli nach außen gekehrt. So kommt es, daß ihre Wuchsorte nur lückenhaft bekannt sind. Nach Regenfällen aber und bei höherer Luftfeuchtigkeit (Nebel!) offenbaren sie dem Beschauer ihre ganze Schönheit.

Kurzberichte

In einem Buchenwald links von der Bundesstraße Laubach—Schotten und zwar etwa 6—8 km vor Schotten habe ich eine große Anzahl Pflanzen des Langblättrigen Waldvögleins (*Cephalanthera longifolia* HUDS./FRITSCH) gefunden. Einige wenige hatten auch Fruchtstände.

Dr. W. Mautz, Oberursel

Ajuga pyramidalis war dieses Jahr wieder schön im Spessart.

A. Seibig, Gelnhäusen

Im vergangenen Herbst sahen wir an den Feldwegen auf dem Roten Berg bei Nackenheim zahlreich den zierlichen kleinen Zitzen-Stielbovist *Tulostoma mammosum* MICH.

H. Lipser, Offenbach/Bürgel

Im vergangenen Jahr konnten wir am Berger Hang noch das Vorkommen von *Trifolium rubens* (Purpur-Klee) oberhalb der großen Sumpfstelle und *Galium tricornis* (Dreihörniges Labkraut) unterhalb dieser Sumpfstelle feststellen.

H. Lipser u. Doberauer, Offenbach/Bürgel

Am 5. Juni 1961 fand ich am Berger Hang ganz überraschend ein schön blühendes Exemplar von *Ophrys fuciflora* (Hummelorchis), die früher (schon bei FRESENIUS 1832) nur von dem Gelände oberhalb der Seckbacher Weinberge angegeben worden ist, dort aber schon lange als verschollen gilt.

F. Lang, Frankfurt/M-Fechenheim

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Floristische Briefe](#)

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Korneck Dieter

Artikel/Article: [Über Lebermoose unserer Steppenheiden 30-31](#)